


GEMEINDEBRIEF

Der evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf

Nummer 5 · Dezember 2016 – Februar 2017



Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig, nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns, in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben. Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie in diesen Tagen begegnen mag.

AUS DEM INHALT:

In eigener Sache.....	3
Aus der Gemeinde.....	4
Termine	10
Freude und Leid	18
Angebote des Familienzentrums eva Alsdorf.....	22
Wegweiser	26
Predigtplan	28

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Alsdorf

Redaktion: Heinz Wolke und Joachim Peters

Redaktion.alsdorf@ekir.de

Layout: Andre Karger

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

Auflage: 3500

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe März 2017 – Mai 2017 ist der 06.02.2017

Licht und Freude in unseren Alltag bringen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Die Adventszeit dient der Vorbereitung auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi. Mit dieser Geburt ist damals eine Zeitenwende angebrochen, wie in Kürze auch in unserer Ev. Kirchengemeinde. Das wird schon daran deutlich, dass unsere heutige Zeitrechnung sich an diesem Datum ausgerichtet hat. Zugleich ist durch diese Geburt so viel in Bewegung gekommen, dass wir uns zu Recht alle Jahre wieder daran erinnern, um sie zu feiern.

Der Text auf dem Titelbild von Margot Kässmann beschreibt, wie das bis heute geschehen kann. Überall dort, wo Menschen durch ihr Tun ein wenig Licht und Freude in unseren Alltag bringen, da wird Jesus Christus durch sie neu geboren und ist mitten unter ihnen. Dies kann geschehen durch ein freundliches Wort, durch ein Stück Zuwendung und Zeit für jemanden, der allein ist, durch ein aktives,

hilfreiches unter die Arme greifen bei einem Menschen, der alleine nicht weiter kommt oder auch durch die Spende von Geld- oder Sachmitteln für die, bei denen es sonst nicht reicht.

Wir feiern Weihnachten, um uns wieder neu in Erinnerung zu rufen: was mit der Geburt von Jesus Christus in Bewegung gekommen ist, war kein einmaliges Geschehen, sondern der Startschuss für ein neues Miteinander, das über den heutigen Tag und das diesjährige Weihnachtsfest hinaus immer in Bewegung bleiben soll. Darum heißt es in dem bekannten Weihnachtslied:

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Redaktion eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 1 der neuen Christusgemeinde.

Ihr Heinz Wolke



Meine Seele
wartet auf den
Herrn mehr als
die Wächter auf
den Morgen.

Psalm 130,6

...und Tschüss

Im Spätsommer 2014 rief mich Superintendent Bruckhoff an mit der Frage, ob ich in Alsdorf zur Aushilfe zur Verfügung stünde. In der Justizvollzugsanstalt in Aachen sei ein Engpass entstanden, was die seelsorgerische Betreuung der Gefangenen dort angeht. Herr Eichenberg sei dafür eine gute Lösung, aber die Lücke in Alsdorf müsse dann wenigstens teilweise geschlossen werden. Ich bat um Bedenkzeit, weil ich zweifelte, wie ich mich entscheiden sollte: Einmal, weil ich die zwei Jahre, die ich inzwischen im Ruhestand gelebt hatte, sehr angenehm fand und auch keinerlei Langeweile verspürte. Zweites, weil ich erst einmal mit meinen Kindern sprechen wollte.

Bei vier Enkelkindern wurde der Opa schon hin und wieder als Babysitter oder andere Aushilfe gebraucht. Die Familie war zwar nicht begeistert, wollte mir aber auch nicht im Wege stehen, wenn ich der Bitte nachkommen wollte.

Das Ergebnis war, dass ich am 1. September 2014 mit einem Stundenumfang von 33% in der Kirchengemeinde Alsdorf tätig wurde. Eine Bedingung war allerdings vereinbart: Ich könnte jederzeit wieder aufhören, wenn ich nicht mehr könnte oder wollte. Und: Am 31.12.2016 wäre mein Engagement auf jeden Fall beendet. Mit 70 Jahren, die ich im Januar 2017 alt werde, wollte ich wieder „richtig“ in Rente sein.

Und nun ist der Zeitpunkt gekommen. So ähnlich wie Weihnachten: Man weiß genau, wann das ist, wird aber jedes Mal überrascht, dass es schon soweit ist. Nun ist es also an der Zeit, Tschüss

zu sagen. Es waren sehr ereignisreiche Jahre für die Gemeinde und für mich: Die Zusammenarbeit mit dem BVA musste gestaltet werden. Die Wahl des neuen Presbyteriums war vorzubereiten. KandidatInnen waren zu finden. Nach der Wahl haben wir die Arbeit im neuen Presbyterium aufgenommen. Die Fusion mit den Nachbargemeinden wurde beschlossen. Die Verhandlungen über die Bedingungen und die Gestalt der neuen Gemeinde waren zu führen. Unser leider viel zu früh verstorbener Kirchmeister, Herr Franz-Willi Jansen, hat uns dabei in den letzten Monaten sehr gefehlt. Die Pfarrstelle, die durch den Wechsel von Pfarrer Eichenberg unbesetzt war, musste ausgeschrieben werden. Und jetzt geht es um die Besetzung. Das alles war – Gott sei Dank – nicht meine Aufgabe, einen Anteil daran habe auch ich übernommen.

Es gab naturgemäß auch seelsorgliche Aufgaben: ca. 40 Beerdigungen, rund 50 Gottesdienste in Alsdorf und den Nachbargemeinden, Gottesdienste in den Altenheimen, über 200 Geburtstagsbesuche allein bei den über 85 Jahre alten Gemeindemitgliedern, Nachmittage in den Frauenhilfen, Pfarrkonvente, Dienstbesprechungen kamen im Laufe der Zeit zusammen. Die gut zwei Jahre waren eine reiche Zeit für mich: wunderbare Begegnungen mit Menschen; Gespräche um Trauer und Trost, wenn Angehörige gestorben waren; Versuche, Gottesdienste auch einmal anders zu gestalten; Zusammenarbeit mit KollegInnen und Mitarbeitenden; überraschende Begegnungen mit Menschen, die ich oder die mich noch

aus meinen Jahren in Mariadorf kannten. Es hat zwar nicht alles und immer Freude gemacht, aber im Ganzen war es eine schöne Erfahrung in Alsdorf. Weil ich sicher bin, dass Gott niemanden im Stich lässt, kann ich meine Zeit in Alsdorf nun auch beenden, wenn auch noch lange nicht alles getan ist, und die Sorgen und Probleme noch bei weitem nicht überwunden sind. Es wird ohne mich weitergehen. Ich habe meinen Teil gerne beigetragen, doch nun lege ich die Zukunft der Gemeinde in andere, jüngere Hände.

Ich verabschiede mich aus Alsdorf aber nicht ohne einen ganz großen Dank. Dank an die Gemeindemitglieder, die mir mit Vertrauen und Offenheit begegnet sind. Dank an die beruflich Mitarbeitenden, die sich mit mir ins Zeug gelegt haben, um die Gemeinde gut „über die Runden“ zu

bringen. Dank an die Ehrenamtlichen, die immer wieder bereit waren, sich für „ihre“ Gemeinde Alsdorf zu engagieren. Dank auch an die KollegInnen, vor allem Frau Peltner, aber auch aus der katholischen Kirche für das vertrauensvolle Miteinander mit einem Kollegen, der nun wieder in die Gemeinschaft der „normalen“ Gemeindemitglieder zurücktritt.

Für unsere zukünftige Evangelische Christusgemeinde erbitte ich Gottes Segen und Schutz. Den Gemeindemitgliedern in Alsdorf wünsche ich, dass ein Pfarrer oder eine Pfarrerin gefunden wird, die mit Freude am Dienst und Liebe zur Gemeinde die Geschichte Gottes mit uns Menschen weiterführen kann.

So grüßt Sie dankbar und herzlich

Paul Schnapp

Es fällt schwer, Abschied zu nehmen

Lieber Herr Schnapp,

eigentlich will ich das gar nicht schreiben, denn ich finde es unendlich schade, dass Sie ab dem 31.12.2016 nicht mehr bei und mit uns arbeiten.

Ich kann es verstehen, Sie werden 70, das muss man sich nicht mehr mit Gemeindealltagsproblemen rumschlagen müssen. Es gibt Netteres mit dem man seine Zeit verbringen kann: Enkel, Kinder, Martin Luther, Karl der Große, Reisen; Kontakte zu Freunden, Hospizarbeit. All das musste ja zurückstehen, weil Sie dem Superintendent zugesagt hatten, in Alsdorf auszuhelfen nach dem Weggang von Herrn Eichenberg.

Ich habe gern mit Ihnen zusammengearbeitet, genauso wie die Mitglieder des BVA, das Presbyterium, die Familien, die bei den Tischgottesdiensten mitgemacht haben,..

Es ist gut, dass Sie mit uns zusammengearbeitet haben, ihre unaufgeregte, humorvolle Art, gewürzt mit Altersweisheit hat uns Alsdorfern gut getan, hat gemeinschaftsstiftend gewirkt, Gräben zugeschüttet und Lust am miteinander gestalten geweckt. Wir verabschieden uns von Herrn Schnapp am **29.01.2017** mit einem Gottesdienst um 15 Uhr, anschließendem Kaffee trinken und dem Theaterstück „Play Luther“.

Ihre Elisabeth Peltner

Begegnung mit der Liturgie in der russisch-orthodoxen Kirche

„Newa“-Ensemble aus St. Petersburg stattete der Evangelischen Kirchengemeinde einen zweiten Besuch ab – für 2017 ist ein weiterer Auftritt angedacht.

Von Joachim Peters

Die Besucherinnen und Besucher, welche am zweiten Oktober-Samstagabend den Weg in die Martin-Luther-Kirche gefunden hatten, wurden dort mit einer für sie – im Gesamttablauf – recht unbekanntem Liturgie bekanntgemacht: nämlich mit jener der russisch-orthodoxen Kirche. „Wir kennen keine Orgel und bis auf das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser ist die Gemeinde nicht durch Gesang in den zweistündigen Gottesdienst am Sonntag eingebunden“, erklärte Moderatorin Olga Romanskaya, auch musikalische Leiterin des dreiköpfigen Vokal- und Instrumentalensembles „Newa“ aus St. Petersburg. Hatten beim erstmaligen Besuch des Trios im Herbst

2015 noch weltliche Töne vorgeherrscht, so diesmal Gesänge aus der orthodoxen Mess-Liturgie. Die zeichnet sich dann auch ohne Orgel und sparsamen Gemeindegang durch viel Musik – gesungen vom (diesmal natürlich nicht anwesenden oder aus Russland mitgereisten) Popen und einer kleinen Schola ausgebildeter Stimmen aus. Dies garantiert neben der für Russland bekannten inbrünstigen Frömmigkeit im Gottesdienst kunstfertige musikalische Darbietungen. So auch jetzt erneut in Alsdorf!

35 Minuten lauschten die Besucher aus Alsdorf und den Nachbargemeinden den Lobgesängen, den Seligpreisungen, dem Glaubensbekenntnis, dem Vater Unser und den Gesängen vor der Heiligen Kommunion. Durchsetzt waren sie von



Das dreiköpfige Vokal- und Instrumentalensemble „Newa“ aus St. Petersburg.

Foto: Peters

Liedern in bulgarischer und georgischer Sprache, denn die Nachbarländer im Balkan und im Kaukasus haben ebenfalls eine lange orthodoxe Tradition und Anhänglichkeit an das Patriarchat der russisch-orthodoxen Kirche in Moskau. Einige Gesänge wurden von berühmten Komponisten wie etwa Peter Tschaikowsky vertont, die damit ihre Verwurzelung in den Traditionen des alten Russland unter Beweis stellten.

Lustige Romanzen

Im zweiten Programmteil hatte das „Newa“-Trio dann wieder weltliche Lieder und Romanzen, etwas von Michail Glinka, mitgebracht. Auch dabei herrschte

zeitweilig eine melancholische Grundstimmung vor, aber auch eine ordentliche Portion Heiterkeit und Schalk – besonders bei dem Damen-Duo.

Es gab viel Beifall, „Wegestärkung“ durch Pfarrerin Elisabeth Peltner in Form eines „Pöngels“ mit (süßer) „Kohle“ für die beschwerliche Weiterreise des Konzerttrios, verbunden mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen. Ein Termin für den nächsten Herbst (ggf. der 14. Oktober) soll bald festgezurrert werden. Dann wird es auch sicher eine größere Resonanz geben als diesmal. Zumal der definitive jetzige Konzerttermin nicht vor dem Druck unseres letzten Gemeindebriefes feststand und damit die Werbephase etwas zu kurz war.

Feierlicher Gottesdienst mit Goldkonfirmanden

Dabei wurden Dr. Dorothea Gronen und Silvia Reinders ins Presbyterium aufgenommen

Der 23. Oktober war ein ganz besonderer Tag im Leben der Evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf. Dies zeigte sich augenfällig an einem feierlichen Gottesdienst und dem sich anschließenden Empfang im Luthersaal.

17 gestandene Frauen und Männer – alle nun etwa Mitte 60 – feierten ihre Goldkonfirmation in der gut besuchten Martin-Luther-Kirche. Pfarrerin Elisabeth Peltner ging in ihrer Predigt auf die damaligen gesellschaftlichen Zeitläufte wie auf die persönlichen Ziele und Träume der damaligen Teenager ein, vor deren Hintergrund sich die heutigen Goldkonfirmanden bewusst für ein Leben mit Gott entschieden hätten. „Vieles haben Sie nun in Ihrem Leben erreicht, anderes hat sich anders als geplant entwickelt in Ihrem Leben. Ihre Kinder sind inzwischen auch

schon zur Konfirmation gegangen, einige von Ihnen sehen Enkel aufwachsen. Was immer Sie auch erlebt haben und noch erleben werden: Immer war Gott an Ihrer Seite und wird es weiterhin sein“.

Zweiter feierlicher Anlass war die Aufnahme zweier engagierter Frauen aus unserer Gemeinde in das Presbyterium: Dr. Dorothea Gronen, die schon früher Presbyterien angehörte, und erstmalig Silvia Reinders. Die Aufnahme junger erwachsener Täuflinge rundete den bewegenden Gottesdienst ab, der vom Kirchenchor unter der Leitung von Munki Jeong mitgestaltet wurde. Nachher trafen sich die Goldkonfirmanden, die dabei in guter Laune Erinnerung an „Damals“ austauschten, und die Gemeinde zu einem regen Gedankenaustausch und einem leckeren Buffet im Luthersaal. *E.P. / jope*

Stand der Fusion

Der Gemeindebrief, den Sie erhalten haben, ist einer der letzten seiner Art. Bereits an der Aufmachung sehen Sie, dass die Fusion Gestalt annimmt. Zurzeit wird überlegt, ob nicht jeder Gemeindebrief der neuen Kirchengemeinde farbig sein sollte. Jede Gemeinde wird im Frühjahr noch einen eigenen Gemeindebrief herausgeben, aber natürlich schon mit dem neuen Namen. Ab Sommer soll es dann einen gemeinsamen Gemeindebrief für die neue Gemeinde geben. So sieht das neue Siegel aus.



Ein Baum, der Früchte trägt, Sinnbild der Gemeinde. Die Früchte sind unterschiedlich: mal groß, mal klein, das wichtigste ist, das Früchte da sind.

Man kann auch andere Erzählungen der Bibel zu dem Baum assoziieren: Paradiesbaum, Früchte und Blätter der Bäume, die heil und gesund machen,... Um den Baum herum der Name der neuen Kirchengemeinde:

„EV. CHRISTUSGEMEINDE ALSDORF-WÜRSELEN-HOENGEN-BROICHWEIDEN“.

Der neue Name unserer Gemeinde bezieht sich auf den Grund, auf dem wir stehen, von dem wir her kommen: Jesus Christus. Damit ist auch die Ausrichtung der fusionierten Gemeinde gegeben: die Augen, die Ohren und den Mund aufzumachen für die, die Jesus Christus im Blick hatte. Die frohe Botschaft durch Taten und Worte auszubreiten und Widerstand zu leisten, da wo es nötig ist.

Alpha und Omega links und rechts neben dem Baum weisen daraufhin, dass unser Leben und unser Sterben bei Gott gut aufgehoben sind. Wir werden von ihm gehalten und getragen gerade da, wo wir es am wenigsten vermuten. Und durch die Auferstehung Christi wissen wir, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod.

Spendenkonto für den Gemeindebrief

Sparkasse Aachen • IBAN DE 42 3905 0000 0000 0002 16

Verwendungszweck: M104 Gemeindebrief

Nachruf

Die Evangelische Kirchengemeinde Alsdorf und der Evangelische Kirchenkreis Aachen haben mit Erschrecken und Bestürzung die Nachricht aufgenommen vom Unfalltod von

Herrn Franz-Willi Jansen

geb. am 3.7.1960 gest. am 29.8. 2016

Herr Jansen war seit März 2012 Presbyter der Kirchengemeinde Alsdorf und wurde kurz darauf zum Bau- und Finanzkirchmeister gewählt. Seit 2013 war er Mitglied im Synodalen Bauausschuss des Kirchenkreises. Er gehörte seit mehreren Jahren der Kreissynode Aachen an.

In all diesen Gremien hat er sich unermüdlich eingesetzt für die Verbesserung der technischen Ausstattung und der organisatorischen Abläufe auf der Ebene der Gemeinde sowie des Kirchenkreises. Er sorgte mit dafür, dass die Last der Gebäudeunterhaltung für die Gemeinde mit ihrer Finanzkraft in Einklang gebracht werden konnte und die Gebäude in einen guten Zustand gebracht wurden. Zudem lagen ihm die Fragen der Arbeitssicherheit am Herzen. Dabei brachte er sein großes Wissen und seine reiche Erfahrung selbstlos ein. Seine Tatkraft und seine Klarheit waren in schwierigen Entscheidungsprozessen sehr hilfreich. Sie waren verbunden mit großer Hilfsbereitschaft und menschlicher Wärme.

Der plötzliche Tod von Herrn Jansen reißt eine tiefe Lücke, die Gemeinde und Kirchenkreis lange spüren werden. Wir werden seinen vielfältigen Einsatz in dankbarer Erinnerung behalten. Der Einbruch des Todes mitten im Leben hat uns äußerst betroffen gemacht. Das Mitgefühl aller Mitarbeitenden gilt seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Möge Ihnen der Glaube an Jesus Christus, aber auch die Nähe von Menschen, die ihnen beistehen, Hilfe und Halt in dieser schweren Zeit sein.

Möge Herr Jansen bei Gott den ewigen Frieden finden, der in den Worten des Apostels Paulus ausgesprochen ist:

„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

1. Kor. 13, 12 und 13

Termine

FRAUENHILFSPLAN		
07.12.	M:	Adventliche Stunde für alle Frauenhilfen
	O:	
	B:	
14.12.	M:	-
	O:	-
	B:	-
21.12.	M:	-
	O:	-
	B:	-
11.01.17	M:	Jahreslosung für alle Frauenhilfen mit Frau Peltner
	O:	
	B:	
18.01.	M:	-
	O:	Geburtstagsfeier
	B:	-
25.01.	M:	Die Christugemeinde / Frau Peltner
	O:	-
	B:	Frau Brün
29.01.	M:	Abschiedsgottesdienst und Abschiedsfeier für Herrn Schnapp
	O:	-
	B:	-
01.02.	M:	-
	O:	Gedächtnisübungen / Frau Peltner
	B:	-

Evangelischer Kirchentag in Berlin

Vom 24.-28. Mai 2017 findet der nächste Ev. Kirchentag in Berlin statt. Das Jugendreferat unseres Kirchenkreises bietet dazu wieder eine Gruppenfahrt mit Gemeinschaftsquartier in einer Schule insbesondere für Jugendliche an. Die Anmeldefrist hierfür endet Anfang Februar. Alles Weitere erfahrt ihr bei Heinz Wolke im Ev. Kinder- und Jugendtreff, Tel.: 02404/5995922 oder 0172 / 2548787.

Trauercafé Zuversicht

Ein Ort,....

.....an dem Trauer sein darf.

.....an dem Austausch mit anderen Trauernden möglich ist.

.....an dem Gemeinschaft statt Einsamkeit sein kann.

.....an dem ich sein kann, wie ich mich gerade fühle.

Eingeladen sind alle, die von Trauer betroffen sind und Begegnung mit anderen Betroffenen wünschen.

Das Trauercafé bietet Ihnen einen geschützten Raum mit der Möglichkeit zum Reden, zum Schweigen, zum Weinen aber auch zum Lachen.

Das Trauercafé ist geöffnet am: 10. Dezember, 10. Januar, 11. Februar jeweils von 15 bis 17 Uhr im Luthersaal unter der Martin-Luther-Kirche.

Auf Ihr Kommen freut sich das Trauercafé-Team.

Termine der Gottesdienste

im St. Josefhaus in Busch:

Dienstag: 20.12.2016, 10.1., 14.2. und 14.3.2017 jeweils um 15.30 Uhr.

in der Seniorenwohnanlage an der Rathausstraße:

Sonntag, den 25.12.2016 um 10.15 Uhr und am 10.1. bzw. 14.3.2017 um 10.15 Uhr.

SeniorengGeburtstag

Die erste SeniorengGeburtstagsfeier des neuen Jahres findet Ende Januar statt. Wir laden herzlich ein für **Freitag, den 27. Januar um 15.00 Uhr im Luthersaal.**

Angesprochen sind alle, die zwischen dem 1. Oktober 2016 und dem 31. Januar 2017 70 Jahre und älter geworden sind. Ihre Partner oder eine andere Begleitperson sind mit eingeladen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen zwei gemütliche Stunden zu verbringen.

Für unsere Vorbereitungen ist es hilfreich, wenn Sie sich im Gemeindebüro unter der Nummer 02404 / 1266 telefonisch anmelden.

Adventskonzert mit Trio „Contemporaneo“



Das Trio „Contemporaneo“ gibt ein adventliches Konzert.

Am Samstag, 3. Dezember, 18 Uhr, findet in der Martin-Luther-Kirche Alsdorf ein

adventliches Konzert mit dem Trio „Contemporaneo“ statt.

Das Trio spielt in der Besetzung Tamarra Buslowa (Orgel und Schlaginstrumente), Benjamin Nachbar (Viola, Violine und Schlaginstrumente) sowie Günther Wiesemann (Orgel und Schlaginstrumente). Neben Werken von Johann Christian Bach und Johann Sebastian Bach wird unter anderem das „Ave Maria“ von Franz Schubert in einer Fassung für Violine und Orgel aufgeführt.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann werden die Triokomposition „Lichtstück“ und ein meditatives Werk zu hören sein.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten. *jope*

Päckchen für Weihnachten packen



Wie jedes Jahr packen wir Päckchen für den Alsdorfer Tisch. Am **9.12. 2016 um 15.30 Uhr**; Vorraum der Martin Luther Kirche.

Lebensmittelpenden oder schon fertig gepackte Päckchen können zu diesem Zeitpunkt gebracht werden. Auch Frauen und Männer die helfen sind herzlich willkommen.

Elisabeth Peltner

Trauergesprächskreis

Gemeinschaft der Gemeinden Alsdorf



„Nichts ist mehr wie es war!“

Sie haben einen geliebten Menschen verloren und damit viel Schmerz erfahren. Die Welt hat einen Riss bekommen, ein Abgrund hat sich aufgetan. Trauer kann lähmen und jeden Mut nehmen. Es gibt keine Patentrezepte, wie mit ihr umzugehen ist, aber es gibt Erfahrungen.

Zum Austausch Ihrer Erfahrungen laden wir Sie herzlich unter fachkundiger Leitung in eine kleine Gruppe Betroffener ein. An 8 Abenden wollen wir miteinander über Ihre Trauersituation ins Gespräch kommen.

- Raum für Trauer, Klagen, Wut und Traurigkeit
- Einen Ort, sich den Schmerz von der Seele zu reden
- Zeit für Erinnerungen und Austausch
- Wiederentdecken von Freude, Lachen und dem Schönen in der Welt

Gesprächskreisbeginn: Dienstag, 07. Februar 2017, 18:00 - 20:00 Uhr
danach ca. 14 tägig

Leitung: Beatrix Hillermann,
(Pastoralassistentin, Trauerbegleiterin TID)

Manuela Macko (ehrenamtliche
Hospizbegleiterin, Trauerbegleiterin)

Ort: Pfarrheim St. Barbara
Hermann-Josef-Straße. 2
52477 Alsdorf-Ofen

Information Beatrix Hillermann, GdG Alsdorf

/Anmeldung:

Tel.: 02404 / 679 6752
beatrix.hillermann@bistum-aachen.de

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung
ist notwendig.



Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

„**Was ist denn fair?**“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischtem Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den

Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6

Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. War die römisch-katholische Kirche zu Kolonialzeiten eng mit den Mächtigen verbunden, so setzen sich viele Priester und Ordensfrauen heute für die Armen und Entrechteten ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen sind stark gesellschaftlich engagiert. Neben einer buddhistischen Minderheit, sind rund fünf Prozent der Bevölkerung muslimisch. Der Großteil von ihnen lebt von jeher im südlichen Mindanao.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: z.B. Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete

Menschen in unserer Nachbarschaft. Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und von Nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profit-orientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Dayaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich u.a. für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Unser ökumenischer Gottesdienst findet um 15.00 Uhr in der Martin Luther Kirche in Alsdorf statt. Anschließend sind alle zum gemeinsamen Kaffee trinken im Luthersaal eingeladen.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*



Termine



Anlässlich des Reformations – Jubiläumsjahres finden in der Region verschiedene, besondere Veranstaltungen statt, zu denen wir an dieser Stelle herzlich einladen möchten.

1 **Sonntag, den 29. Januar 2017 um 17.00 Uhr** „Play Luther“, ein musikalisches Theaterstück über Leben und Werk Martin Luthers in der **Martin-Luther-Kirche Alsdorf**. Siehe auch das besondere Plakat.

2 Ein mehrteiliger **Pilgerweg** unter dem Motto „Spuren der Reformation in unserer Geschichte entdecken“ startet am **21.01.17 um 11.00 Uhr** am Eingang des Tierparks Alsdorfer Weiher und führt zur ältesten Ev. Kirche in unserer Region in Broichweiden. Dort ist dann ab 14.00 Uhr eine Ausstellung über die Anfänge evangelischen Lebens im Nordkreis zu sehen. Es gibt auch einen kleinen Imbiss und Zeit zur Begegnung. Ein Rücktransport wird organisiert.

Anmeldung bitte unter 02405/896264 oder hoengen-broichweiden@ekir.de.

3 Ein weiteres Angebot ist: **Luther lesen**; „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Am **Mittwoch, den 1.2., 8.2. und 15.2. jeweils von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr** im Gemeindehaus an der Markuskirche in Herzogenrath, Geilenkirchenerstr. 41

Anmeldung bitte unter: joachim.wehrenbrecht@ekir.de oder 02406/3203.

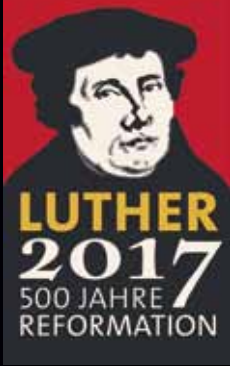
4 Am **Sonntag, den 12. Februar** feiern wir einen gemeinsamen **Festgottesdienst im Nordkreis** um 11.00 Uhr in der Markuskirche in Herzogenrath. Die Predigt hält Frau Prof. Athina Lexutt aus Gießen, Liturg ist Pfarrer Jochen Remy. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Predigtgespräch.



Bitte beachten Sie auch die Aktion:

„Reformier dein Leben – Tritt ein.“

Das Wiedereintrittstelefon hat die Nummer: 01577-3697395.



500 Jahre Reformation

Evangelische Gemeinden im Nordkreis laden ein



„Play Luther“

wann: Sonntag, 29. Januar 2017

wo: Martin-Luther-Kirche in Alsdorf

Albrecht-Dürer-Straße 7, 52477 Alsdorf
Eintritt: 5€, Karten vor Ort

um: 17:00 Uhr

Drei Säulen formatieren »Play Luther«: eine abwechslungsreiche **Debatte** über den Gesamtbegriff Kirche unter mittelalterlichen und gegenwärtigen Aspekten, **unterschiedliche Blickwinkel und Versuchsanordnungen** wichtiger Lebensstationen Martin Luthers im szenischen Spiel sowie die **musikalische Einrichtung ausgewählter Lieder** des Erfinders der Kirchenmusik unter Gesichtspunkten moderner, zeitgenössischer Musik – live intoniert und neu formatiert, wobei der Geist und die Sprache der fast fünfhundert Jahre alten Lieder erhalten bleiben. www.playluther.de

Reformier
dein Leben

Tritt ein!

Kita-Neubau Es geht voran



Die bunten Bänder des Richtkranzes flattern weithin sichtbar im Wind: Auf der Baustelle des Kita-Neubaus in Oden ist jetzt Halbzeit gefeiert worden. Den eva-Vorstand und den Bauherrn (linkes Bild) freut es.
Fotos: Schaum/Griese

Es geht voran mit dem Kita-Neubau auf der Ofdener Festwiese. Rund vier Monate nach der Grundsteinlegung feierten die Beteiligten im September das Richtfest. „Wir liegen mit der Fertigstellung des Gebäudes im Plan“, sagte Dieter Sandlöbes von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft Alsdorf, in deren Regie der Bau erstellt wird. Inzwischen ist das Gebäude regedicht und winterfest. Im Frühjahr könne die neue Kita eröffnet werden, prognostizierte Sandlöbes.

Die neue Kita, die im Schatten des Altbaus der evangelischen Kirchengemeinde entsteht, wird auf einem 2.635 Quadratmeter großen Grundstück errichtet. Die Nutzfläche wird rund 600 Quadratmeter betragen. Die Einrichtung soll am Ende drei Kindergartengruppen Platz bieten. Vorgeesehen sind 60 Kindergartenplätze, davon 18 für die U3-Betreuung. Neben den drei Gruppenräumen wird jede Gruppe einen Nebenraum, einen Differenzierungsraum und einen eigenen Sanitärbereich erhalten. Auch ein großer Mehrzweckraum und ein Geräteraum sollen ausreichenden Platz bieten. Daneben gibt es noch

weitere Räume für das Personal, die Verwaltung, einen Therapieraum sowie eine Küche. Investiert werden in den Neubau rund zwei Millionen Euro. Vom Land NRW gibt es einen Zuschuss. Bürgermeister Alfred Sonders wies darauf hin, dass der Kindergarten räumlich in der Lage sei, eine weitere Gruppe anbieten und damit einen möglichen U3-Ausbau gewährleisten zu können. „Wir sind gut vorbereitet, wenn es nötig wird“, sagte er. Aber nicht nur Raum für Kinder wird es auf dem Gelände geben: Ein Teil der Festwiese bleibt erhalten. „Wir haben Wert darauf gelegt, dass Platz für ein Zelt und eine kleine Kirmes bleibt. Dem Wunsch der Bevölkerung sind wir da gerne nachgekommen“, erklärte Sonders.

Als Mieter wird der Evangelische Kindergartenverein die Kita betreiben. Der Vorsitzende des Vereins, Udo Kals, zeigte sich zufrieden über den Baufortschritt: „Wir fühlen uns in guten Händen und sind sehr glücklich, endlich den Neubau vor uns zu sehen. Das wird eine sehr schöne Einrichtung.“

Tim Griese

Rosemarie Pfennigs verabschiedete sich aus der Kita Alsdorf-Mitte

Im Luthersaal der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf Mitte schloss sich am 28. Oktober 2016 für Rosemarie Pfennigs der Kreis des Arbeitslebens. 1973 begann sie Ihre Tätigkeit als Erzieherin im evangelischen Kindergarten Alsdorf-Mitte genau in diesen Räumlichkeiten – denn der heute bestehende Kindergarten war noch gar nicht gebaut, Unterteilt mit Falttüren war ein dreigruppiger Kindergarten in den Räumen des heutigen Luthersaales untergebracht.

Aleine unterbrochen durch die Geburt Ihrer Tochter Kathrin war Frau Pfennigs die gesamte Zeit in der Einrichtung tätig. Zusammen mit der damaligen Leiterin, Schwester Trude, betreute sie eine der drei bestehenden Gruppen.

Mit dem Einzug in den neuen, heute noch bestehenden Kindergarten wurde die Einrichtung Viergruppig und Frau Pfennigs wurde die Leitung einer der vier Gruppen übertragen. Kurze Zeit später wurde Sie auch zur stellvertretenden Leiterin ernannt, was sie bis zum Schluss ausgefüllt hat.

Mehrere Male wurde Ihr die Leitung der Einrichtung angeboten, was sie aber immer ablehnte mit der Begründung, lieber eng mit den Kindern arbeiten zu wollen.

Bis heute hat sie bewiesen, dass sie sich auf viele neue Situationen, Eltern- und Kinderwünsche einstellen konnte. Ihre hohe fachliche Kompetenz war bei den Kolleginnen wie auch bei Eltern und bei externen Fachleuten sehr

gefragt. Im Laufe ihrer Arbeitszeit hat sie sehr viele junge Fachkräfte ausgebildet und angeleitet; viele junge Kolleginnen haben so von ihrem reichen Erfahrungsschatz profitieren können, viele Eltern haben ihre Kinder wiederum bewusst in die Einrichtung gegeben, weil sie sich selbst als Kinder bei Frau Pfennigs gut aufgehoben gefühlt haben.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Religionspädagogik, sie bereitete viele Gottesdienste für Kinder und Eltern mit einem besonderen Engagement vor.

Es wird wohl eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis die Lücke, die Frau Pfennigs hinterlassen hat, adäquat gefüllt werden kann.

Der Vorstand des evangelischen Kindergartenvereins eva e.V., die Kirche und die Gemeinde danken Frau Pfennigs für ihren 43 Jahre dauernden, unermüdlichen Einsatz und ihre Arbeit für Kirche, Gemeinde und Kindergarten.



Rosemarie Pfennigs und ihr Lebenselixier - das Arbeiten mit Kindern.



Schwangerschaftsberatung

Sexual- und Sozialberatung
Schwangerschaftskonflikt
Termine nach Vereinbarung
Anmeldung: **Cornelia Sahlmen**
Telefon: 02404-9495-23
Kostenfrei

Englisch für Kids

Donnerstag: 10.00 –11.45 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Ofen
Kosten: 24,- € im Monat
Auskunft: **Heike Miethig**
Telefon: 02404-24850
Rita Krupp
Telefon: 02404-23450
Kostenpflichtig

Erziehungsberatung

Katholische Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche
Auf Wunsch findet eine Erstberatung
im **Familienzentrum eva** statt.
Kontakt: **Anne Ruland**
Telefon: 02404-26088
Kostenfrei

Elterncafé

Eltern und Interessierte sind eingeladen,
sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee aus-
zutauschen, ins Gespräch zu kommen
und Kontakte zu knüpfen. Zu aktuellen
und interessanten Themen laden wir bei
Bedarf Gäste oder Referenten ein.
täglich von 8.30- 11.00 Uhr
Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon 02404-23450
Kostenfrei

Ambulante Sprachheilhilfe

Kinder, die in der Sprachentwicklung Auf-
fälligkeiten zeigen, können durch das Ge-
sundheitsamt der StädteRegion Aachen
getestet werden. Auf Antrag der Eltern
werden diese Sprachtests im Familienzen-
trum eva Alsdorf-Mitte und Alsdorf-Ofen
durchgeführt.

Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon: 02404-23450
Heike Miethig
Telefon: 02404-24850
Kostenfrei

Musikalische Angebote

für Kinder im Vorschulalter

unter der Leitung von **Günther Kerkhoffs**

1. Musikwerkstatt

Mittwoch: 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Kosten: 5,- € im Monat
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Ofen
Auskunft: **Heike Miethig**
Telefon: 02404-24850

2. Kinderchor

Donnerstag 10.00 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte
Auskunft: **Rita Krupp**
Telefon: 02404-23450

Sprachförderung „Rucksack-Projekt“

Ein Konzept zur Sprachförderung und
Elternbildung im Elementarbereich.
Förderung der Mehrsprachigkeit
in deutsch und türkischer Sprache.
Mittwoch: 9.00 Uhr- 11.00 Uhr
Ort: Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte
Auskunft: **Dorit Bastmann**
Telefon: 02404-23450
Kostenfrei

Aachener Frühförderung

- Außenstelle Alsdorf

Termine nach Absprache
mit den Therapeuten

Auskunft: **Frau Roskamp**

Telefon: 0241-928250

Fachberatung für begabte und hoch begabte Kinder im Elementarbereich

Auskunft: **Heike Miethig**

Telefon: 02404-24850

Kostenfrei

Termine: jeden 1. Montag im Monat nach telefonischer Vereinbarung

Krabbelgruppe „Griffbereit“

Emeklemegurubu „Elele“

Dieses Angebot richtet sich zu gleichen Teilen an deutsche und türkische Mütter, Väter und ihre Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren.

Unser Ziel ist es, in der Krabbelgruppe „Griffbereit“ die allgemeine Entwicklung und Begabung Ihrer Kinder frühzeitig zu fördern und ihnen den späteren Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. **„Miteinander Singen, Spielen und Sprechen“**.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie nähere Informationen erhalten möchten, sind Sie herzlich eingeladen, mitzumachen.

Datum/Tarih: Freitags

Uhrzeit/Saat 09.30-11.00 Uhr

Ort/ Yer: In den Räumen des evangelischen Kinder- und Jugendtreffs
52477 Alsdorf – Luisenpassage

Beitrag: 12,50 € im Monat

Leitung: **Frau Savelsberg**

Anmeldung: Telefon: 02404-23450

Theatergruppe „Schabernack“

Laienspieltheater:

Erwachsene spielen für Kinder

Kontakt: **Nicole Niehus**

Telefon: 02404-24850

Kostenfrei

Beratung zu Gesundheitsfragen

Beratung zu Gesundheitsfragen bietet die Ärztin Elena Ginter jeden 1. Dienstag im Monat von 9.00-11.30 Uhr im Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte an.

Hier können wichtige Fragen zum Impfschutz, der gesunden Ernährung- und Entwicklung von Kindern gestellt werden.

Anmeldung unter Familienzentrum eva-Alsdorf im Verbund

Ort der Beratung: Familienzentrum eva

Bodelschwinghweg 2

02404/23450 bei **Frau Krupp**

02404/24850 bei **Frau Miethig**

Beginn: 2.03.2016 • Kostenlose Beratung

Soziale und psychosoziale Beratung

Das Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte bietet soziale und psychosoziale Kinder-, Jugend- und Familienberatung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat an.

Frau Bastmann, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin berät/unterstützt:

- Menschen in Lebenskrisen
- Kinder und Jugendliche
- bei Trennung und Scheidung
- bei Entwicklungsstörungen von Kindern
- bei Verhaltensauffälligkeiten
- bei Fragen der Hochbegabung u.a.

Ort der Beratung: Familienzentrum eva Alsdorf im Verbund • Bodelschwinghweg 2
telefonische Anmeldung: 02404/23450 bei Frau Bastmann

- Kostenlose Beratung



**Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.**
**Familien- und Beratungs-
zentrum im Nordkreis**

**Luisenpassage, Otto-Wels-Str. 2b,
52477 Alsdorf**

Telefon: 02404 / 94 95 0

- ANKER, Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Ratsuchende bei Gewalt und Vernachlässigung

E-mail: anker@diakonie-aachen.de
net: www.anker-alsdorf.de

- Fachstelle bei sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- STARTeKLAR – frühe Hilfen für Familien in Alsdorf

Telefon: 02404/94 95 12

E-Mail: starteklar@diakonie-aachen.de
www.starteklar.de

- Fachstelle „Häusliche Gewalt“ (Frauenhaus, ambulante Beratung und Interventionsstelle)

Tel.: 02404/91 000 (Tag und Nacht)
– Büro Frauenhaus

- EVA – Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte
- Betreuungsbüro Alsdorf, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung

Tel. 02404/94 95-17/14

- Schuldner- und Insolvenzberatung

Wellcome – Hilfe nach der Geburt

Telefon: 02404 / 59 95 92 3

E-mail: alsdorf@wellcome-online.de
net: www.wellcome-online.de

Alten- und Krankenpflege

Diakoniestation Nord

Mariastr. 5-7, 52499 Baesweiler,

Telefon und Fax: 02401 / 13 23

(24h erreichbar)

MO, MI, FR von 09 – 12 Uhr

**Suchtberatung Alsdorf,
Cafe „Baustein“**

Sidus-Center, Otto-Wels-Str. 15a,
52477 Alsdorf • Telefon: 02404 / 91 33 40
Sucht-Notruf

Kostenfrei - **vertraulich**: 0800 / 782 4 800

Familienberatungsstelle der Diakonie

Frère-Roger-Str. 6, 52062 Aachen

Telefon: 0241 / 4010 343

Telefon: 0241 / 32 04 7

Mail: ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de

Hospizdienst St. Anna

Erster virtueller Trauerraum

Telefon: 02404 / 98 77 42 3

net: www.trauernetz.de
www.sz-st-anna.de

ABBBA e.V.

Alsdorfer Bildungs-, Beratungs-
und Begleitungsangebote

Evangelischer Kinder- und Jugendtreff

Otto – Wels – Straße 2b

(in der Luisenpassage), 52477 Alsdorf

Ansprechpartner:

Heinz Wolke und Elke Jouvenal

Telefon: 02404 / 59 959 22

heinz.wolke@ekir.de

Öffnungszeiten:

Montags bis Donnerstags

14.30 Uhr – 19.00 Uhr

Freitags 14.30 Uhr – 17.00 Uhr

Sonderveranstaltungen werden besonders angekündigt, auch im Internet:
www.abbba.de oder bei facebook
„ABBBA EV Kinder und Jugendtreff“

Das **Bürgercafe** öffnet Montags bis Donnerstags ab 11.30 Uhr

eva Kindergartenverein Alsdorf e.V.

eva Familienzentrum Ofden
eva Familienzentrum Mitte
Theodor-Seipp-Straße 44c
Bodelschwinghweg 2
Telefon: 02404/24 85 0 & 02404/23 45 0

Frauenhilfe der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Kontakt bitte über das Gemeindebüro
unter Telefon 02404 / 12 66

Kirchenchor der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Probetermine jeden Montag ab 16.00 Uhr
Vorsitzender **Kurt Mank**
Telefon: 02404 / 27 83

Presbyterium der evangelischen

Kirchengemeinde Alsdorf

Anschreiben bitte an das Gemeindebüro,
z.H. des Presbyteriums

**Bankverbindungen der evangelischen
Kirchengemeinde Alsdorf**

Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 350 601 90 / Kto. 1010267028
Sparkasse Aachen
IBAN DE 42 3905 0000 0000 0002 16

Pfarrer i.R. **Paul Schnapp**

Nassauer Straße 32
52146 Würselen
Telefon: 02405 / 425 85 99
paulschnapp@t-online.de

Pfarrerin **Elisabeth Peltner**

Anemonenweg 43a
Telefon: 02404 / 59 67 15 1
Fax: 02404 / 59 67 15 2
elisabeth.peltner@ekir.de

Gemeindebriefredaktion

Anschreiben bitte an das
Gemeindebüro, z.H. der Redaktion oder
redaktion.alsdorf@ekir.de

Gemeindebüro

Bodelschwinghweg 4
52477 Alsdorf
Dienstags bis Donnerstags
von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon: 02404 / 12 66
Fax: 02404 / 8 69 93
alsdorf@ekir.de

**Küsterinnen der Martin-Luther-Kirche
Alsdorf Mitte**

Frau **Karsznia**
Telefon: 0177/413 78 33
Frau **Sistermanns**
Telefon: 0177/413 78 33

Telefonseelsorge

0800 / 111 0 111 kostenfrei
0800 / 111 0 222 kostenfrei

Kindertelefon

0800 / 111 0 333 kostenfrei

**Umgang mit Verletzung der
sexuellen Selbstbestimmung**

des Kirchenkreises Aachen
Ansprechpartnerin: **Claudia Pohl**
Graf-Recke-Straße 209a
40237 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 36 10 31 2
www.kirchenkreis-aachen.de
Claudia-pohl@ekir.de

Superintendent

in der Evangelischen Kirche
Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8 - 10,
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 45 31 18

PREDIGTPLAN

GOTTESDIENSTE 2016/2017 MARTIN-LUTHER-KIRCHE ALSDORF-MITTE

04.12. 2. Advent	10.00 Uhr Peltner
11.12. 3. Advent	10.00 Uhr Saffer
18.12. 4. Advent	10.00 Uhr Wolke mit Kita
24.12. Heilig Abend	15.30 und 18.00 Uhr Peltner 21.00 Uhr für Alleinstehende und Trauernde Schnapp
25.12. 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr A Schnapp mit Kirchenchor
26.12. 2. Weihnachtstag	15.00 Uhr Peltner mit Kaffee trinken
31.12. Silvester	18.00 Uhr Schnapp
01.01.2017 Neujahr	15.00 Uhr Peltner mit Kaffee trinken
08.01. 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr A Peltner
15.01. 2. Sonntag nach Epiphania	16.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Würselen, anschließend Begegnung der Gemeinde / Alders, Haller, Hartmann, Peltner
22.01. 3. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Sachse mit Jugendlichen
29.01. 4. Sonntag nach Epiphania	15.00 Uhr Verabschiedung von Herrn Schnapp
05.02. 5. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Wolke A
12.02. Septuagesimä	10.00 Uhr Peltner
18.02. (Samstag) Sexagesimä	17.00 Uhr Peltner mit Team im Gemeindesaal
26.02. Estomihi	10.00 Uhr Gatzke
03.03. Weltgebetstag	15.00 Uhr Peltner ökumenischer Gottesdienst in der MLK ökumenischer Gottesdienst St. Josef